



UŽSIENIO KALBA (VOKIEČIŲ)

Klausymas, skaitymas, rašymas

2013 m. valstybinio brandos egzamino užduotis
(pagrindinė sesija)

2013 m. birželio 18 d.

TRUKMĖ

Klausymas	40 min.
Skaitymas	70 min.
Rašymas	100 min.
Iš viso	3 val. 30 min.

I. HÖRVERSTEHEN

Zeit: 40 Minuten. 30 Punkte.

Schauen Sie sich die Aufgaben zum Hörverstehen an. Dazu haben Sie 30 Sekunden Zeit.

Teil 1 (4 Punkte). Sie hören zwei kurze Texte. Lesen Sie zuerst die Aufgabe. Dazu haben Sie 15 Sekunden Zeit. Beim Hören oder danach kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B oder C) an. Sie hören die Texte zweimal. (0) ist ein Beispiel für Sie. Für jede richtige Lösung erhalten Sie 1 Punkt.

Text 1

0. Die Information gilt für...

- A Bern.
- B Berlin.
- C alle Städte.

01. Einkaufen am Sonntag kann man auch...

- A zur Adventszeit.
- B in der Nacht.
- C an Feiertagen.

02. Geschäfte sind immer offen...

- A im Stadtzentrum.
- B auf dem Flughafen.
- C auf dem Marktplatz.

Text 2

03. Für Flaschenpost braucht man...

- A eine Schachtel.
- B keinen Umschlag.
- C eine Tüte.

04. Wenn man die Flaschenpost senden will, muss man...

- A eine Briefmarke drauf kleben.
- B extra Geld bezahlen.
- C zur Post gehen.

VERGESSEN SIE NICHT, DIE ANTWORTEN AUF DEM ANTWORTBLATT ZU MARKIEREN!

RIBOTO NAUDOJIMO

(iki teisėtai atskleidžiant vokus, kuriuose yra valstybinio brandos egzamino užduoties ar jos dalies turinys)

UŽSIENIO KALBA (VOKIEČIŲ) • 2013 m. valstybinio brandos egzamino užduotis • Pagrindinė sesija

Teil 2 (4 Punkte). Sie hören einen Bericht. Lesen Sie zuerst die Aufgabe. Dazu haben Sie 15 Sekunden Zeit. Sie hören dann den Text zweimal. Ergänzen Sie beim Hören oder danach die fehlenden Angaben in der Tabelle. (0) ist ein Beispiel für Sie. Für jede richtige Lösung erhalten Sie 1 Punkt.

UFO-ALARM ÜBER ZÜRICH

UFO-Alarm gemeldet	(0) <u>in Zürich</u>
Tageszeit	(05) _____
Fliegende Objekte am Himmel	(06) _____
Anlass der Feier	(07) _____
Ausgabe von Bewilligungen dauerte	(08) _____

Teil 3 (8 Punkte). Sie hören das Interview mit einem Leuchtturmwächter. Lesen Sie zuerst die Aufgabe. Dazu haben Sie 1 Minute Zeit. Bei jeder Aufgabe sollen Sie feststellen: Habe ich das im Interview gehört oder nicht? Sie hören dann das Interview zweimal. Markieren Sie beim Hören oder danach die richtige Lösung im Kästchen neben der Aufgabe: im ersten Teil JA oder NEIN, im zweiten Teil JA, NEIN oder KEINE INFO. (0) ist ein Beispiel für Sie. Für jede richtige Lösung erhalten Sie 1 Punkt.

WASSER, WIND UND EINSAMKEIT

	Ja	Nein	
0. Walter Hoerenz ist der letzte Leuchtturmwächter Deutschlands.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
09. Herr Hoerrenz war jahrelang auf einer Ostseeinsel tätig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
10. Walter ist traurig, weil Leuchttürme jetzt automatisiert sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
11. Zur Zeit lebt Walter mit seiner Frau in den Bergen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
12. Im Urlaub fährt das Ehepaar ans Meer.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Ja	Nein	Keine Info
13. Während eines Sturms wurde sein Leuchtturm sehr beschädigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14. Zum Alltag eines Leuchtturmwächters gehörte früher auch Landwirtschaft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15. Auch früher waren Leuchttürme schon mit einem Bad und Toiletten ausgestattet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16. Das Pflegen der technischen Einrichtungen nahm die meiste Zeit in Anspruch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

VERGESSEN SIE NICHT, DIE ANTWORTEN AUF DEM ANTWORTBLATT ZU MARKIEREN ODER SIE AUF DAS ANTWORTBLATT ZU ÜBERTRAGEN!

RIBOTO NAUDOJIMO

(iki teisėtai atskleidžiant vokus, kuriuose yra valstybinio brandos egzamino užduoties ar jos dalies turinys)

Teil 4 (9 Punkte). Sie hören den Bericht über ein Verkehrsmittel. Lesen Sie zuerst die Aufgabe. Dazu haben Sie 1 Minute Zeit. Sie hören den Text dann zweimal. Ergänzen Sie beim Hören oder danach die fehlenden Wörter oder Wortgruppen in der Zusammenfassung des Hörtextes. (0) ist ein Beispiel für Sie. Für jede richtige Lösung erhalten Sie 1 Punkt.

LEISE ÜBER DEN DÄCHERN REISEN

Zusammenfassung

Ein Anstoß für (0) Innovationen wird von großen Veranstaltungen, wie die Olympischen Spiele in London gegeben. Eine der größten Aufgaben der Organisatoren bestand darin, den totalen (17) _____ zu verhindern. Durch Errichtung einer Seilbahn in der Stadt fand man den Ausweg.

Kurz vor den Sportspielen eröffnete der (18) _____ die neue Seilbahnstrecke, die von nun an zwei Stadtviertel verbinden wird und nur 5 Minuten dauert. Dabei können 2.500 Fahrgäste pro Stunde bedient werden, was 30 Bussen entspricht.

Dieses Projekt könnte als Vorbild für andere Großstädte Europas dienen, denn die Seilbahn ist ein relativ schnelles und umweltfreundliches Verkehrsmittel, das auch auf komplizierten Strecken einwandfrei funktioniert, z. B. sie kann auch um (19) _____ fahren.

Ein Professor an der Universität Trier beschäftigt sich seit Jahren mit den Möglichkeiten von Seilbahn in den Metropolen. Seiner Meinung nach dauere der Bau einer Seilbahnstrecke etwa (20) _____. Die Seilbahn muss keine Rücksicht auf (21) _____ nehmen. Sie ist das umweltfreundlichste öffentliche Verkehrsmittel, das sehr wenig (22) _____ in die Atmosphäre ausstößt.

2011 wurde in (23) _____ eine Seilbahn anlässlich der Bundesgartenausstellung eröffnet und diente zugleich als eine touristische Attraktion sowie löste das Verkehrsproblem der Stadt. Auch hat man vor, einen Berliner (24) _____ mit der Innenstadt zu verbinden. Es ist klar, dass die Seilbahn in den (25) _____ Großstädten eine immer größere Rolle spielen wird.

VERGESSEN SIE NICHT, DIE ANTWORTEN AUF DAS ANTWORTBLATT ZU ÜBERTRAGEN!

Teil 5 (5 Punkte). Sie hören Äußerungen mehrerer Personen zur Frage „Was ist eigentlich typisch deutsch?“ Finden Sie heraus, welche Äußerung zu welcher Aussage passt. Eine Äußerung passt zu keiner Aussage. Lesen Sie zuerst die Aufgabe. Dazu haben Sie 30 Sekunden Zeit. Sie hören dann die Texte zweimal. Tragen Sie beim Hören oder danach die entsprechende Zahl ein. (0) ist ein Beispiel für Sie. Für jede richtige Lösung erhalten Sie 1 Punkt.

WAS IST EIGENTLICH TYPISCH DEUTSCH?

- 1 Die Deutschen sind oft unzufrieden.
- 2 Man kann den Deutschen vertrauen.
- 3 Die Deutschen zeichnen sich durch ihre besondere Nationalküche aus.
- 4 Die Deutschen sind hilfsbereit.
- 5 In Deutschland hat sich die Person ein neues Zuhause gefunden.
- 6 Die Deutschen sehen oft alles schwarz.
- 7 Die nationale Identität spiegelt sich in der Muttersprache wieder.

(0) Ali Eraslan:	5
(26) Johanna Junik:	
(27) Michael Manz:	
(28) Ursula Vehar:	
(29) Heinz Rademacher:	
(30) Margrit Schlegel:	

JETZT HABEN SIE 3 MINUTEN ZEIT,
UM DIE ANTWORTEN AUF DAS ANTWORTBLATT ZU ÜBERTRAGEN!

II. LESEVERSTEHEN**Zeit: 70 Minuten. 30 Punkte.**

Teil 1 (4 Punkte, 1 Punkt für jede Lösung). Lesen Sie den Text und wählen Sie für jeden Abschnitt die passende Überschrift. Schreiben Sie den entsprechenden Buchstaben in die Lücke vor jedem Abschnitt. Es gibt mehr Ergänzungen als Lücken. (0) ist ein Beispiel für Sie.

42 TIPPS FÜR 42 KILOMETER

- A** Auf die Ernährung achten.
- B** Einige Tage vor dem Start.
- C** Gute Ausrüstung vorbereiten.
- D** Kurz vor dem Rennen.
- E** Nach dem Startschuss.
- F** Während der Pause.

Einmal im Leben den Marathon schaffen – für viele Freizeitläufer das höchste aller Ziele. Damit es auch klappt mit der Königsdistanz, sollten Marathon-Anwärter ein paar Ratschläge befolgen – *Achim-Achilles.de* sagt Ihnen, welche.

0. B

Früh ins Bett gehen: Achten Sie in der Woche vor dem Marathon auf ausreichenden Schlaf. Vor allem zwei oder drei Nächte vor dem großen Rennen sollten Sie tief schlafen.

31. _____

Ein lockeres Läufehen von 20 Minuten hilft dagegen, die Muskulatur auf die Anforderungen des nächsten Tages einzustellen.

Rechtzeitig anreisen – so vermeiden Sie Hektik. Am besten, Sie sind mindestens eine Stunde vor der Startzeit vor Ort. Startnummer und Chip haben Sie idealerweise schon am Vortag abgeholt, das spart Zeit.

Kräfte sparen: Vor dem Marathon müssen Sie sich nicht lange warm laufen – Sie vergeuden nur Energie, die Ihnen spätestens ab Kilometer 35 fehlt.

32. _____

Füllen Sie am Tag vor dem Rennen die Kohlenhydratspeicher auf. Am Abend sollten Sie aber normale Portionen essen, um den Magen zu schonen.

Stehen Sie am Wettkampftag drei oder vier Stunden vor der Startzeit auf und essen Sie ein leichtes Frühstück. Zum Beispiel ein paar Scheiben Weißbrot mit Honig oder Marmelade. Ausgiebiges Kaffeetrinken verschieben Sie besser auf nach dem Rennen.

Bevor es los geht, noch mal trinken und einen Energie-Gel oder -Riegel essen. Hierbei gilt aber die Regel: Keine Experimente beim Essen! Nehmen Sie nur Gels und Riegel zu sich, die Sie gut vertragen.

33. _____

Scheint die Sonne? Packen Sie lieber noch eine Kopfbedeckung in die Sporttasche. Für die Wartezeit im Startblock sollten Sie einen alten Pulli dabei haben.

Die Laufschuhe, die Sie am Vortag auf der Marathonmesse gekauft haben, sollten Sie auf keinen Fall im Rennen tragen. Wählen Sie unbedingt die Schuhe, mit denen Sie schon die langen Trainingsläufe gemeistert haben.

34. _____

Trinken Sie regelmäßig, am besten alle fünf Kilometer mindestens einen Becher Wasser.

Als kluge Renntaktik hat sich bewährt, die erste Hälfte des Marathons langsamer zu laufen als die zweite. Und wenn Sie von vielen Läufern überholt werden – denken Sie daran, dass Sie viele von ihnen wieder treffen, je näher Sie dem Ziel kommen.

Gekürzt nach <http://www.achim-achilles.de>**VERGESSEN SIE NICHT, DIE ANTWORTEN AUF DAS ANTWORTBLATT ZU ÜBERTRAGEN!**

Teil 2 (8 Punkte, 1 Punkt für jede Lösung). Lesen Sie den Text und finden Sie die passenden Ergänzungen im Kästchen! Schreiben Sie das passende Wort in die Lücke im Text. Es gibt mehr Ergänzungen als Lücken. (0) ist ein Beispiel für Sie.

FÜR DIE ENGSTE STRAßE DER WELT WIRD ES ENG

Antwort	ähnliche	bestätigt	enger	entstand	nächste
Spuren	Stadtführer	steht	Verbindung	Zusammenhang	

Sie ist schon die engste Gasse der Welt, und sie wird noch (0) enger: Ein marodes Haus wird zur Gefahr für einen der außergewöhnlichsten Orte Reutlingens.

Tanja Ulmer muss sich ziemlich schmal machen, wenn sie durch ihre Lieblingsstraße geht. 31 Zentimeter breit ist die Spreuerhofstraße im baden-württembergischen Reutlingen – damit (35) _____ sie als engste Gasse der Welt im Guinness-Buch der Rekorde. Längst sei der kleine Durchgang zum Tourismus-Magneten geworden (...). Doch damit könnte es bald vorbei sein: Dem jahrhundertealten Kleinod droht im schlimmsten Fall der Abrissbagger.

Die Geschichte hat ihre (36) _____ hinterlassen. Entstanden ist die Gasse vor fast 300 Jahren nach einem großen Stadtbrand. Die Häuser wurden anschließend dicht aneinander wieder aufgebaut. Wer von einer Straße in die (37) _____ wollte, musste oft um den ganzen Häuserblock herum. Doch an einer Stelle hatten die Menschen eine pfiffige Idee (...): Sie ließen zwischen zwei Häusern einen kleinen Durchgang – so (38) _____ die Spreuerhofstraße. Vor allem durch das nahe gelegene Lagerhaus sei die Gasse zu einer wichtigen (39) _____ geworden. (...)

Die Reutlinger (40) _____ haben den schmalen Durchgang schon lange auf dem Programm. „Da hieß es: Das ist vermutlich die kleinste Straße Baden-Württembergs“, erzählt Ulmer. „Und irgendwann wollte ich es dann genau wissen.“ Doch niemand konnte ihr sagen, wie breit die engsten Straßen in Baden-Württemberg oder gar in Deutschland waren.

Nach langem Suchen fragte sie schließlich beim Guinness-Buch der Rekorde an. Die (41) _____ war für Reutlingen eine Sensation: Die damals offiziell engste Straße der Welt war fast doppelt so breit wie die in Reutlingen. Seit 2007 ist der Rekord von den Guinness-Rekordwächtern (42) _____. Viele Touristen kämen nun extra deswegen nach Reutlingen. „Das ist ein unglaublich sympathischer Ort“, sagt Ulmer.

Am Donnerstagabend war der Reutlinger Finanzausschuss vor Ort, um sich das Problem selbst anzuschauen. (...) Tanja Ulmer jedenfalls hofft, dass schnell eine Lösung gefunden wird.

<http://www.faz.net>

VERGESSEN SIE NICHT, DIE ANTWORTEN AUF DAS ANTWORTBLATT ZU ÜBERTRAGEN!

Teil 3 (7 Punkte, 1 Punkt für jede Lösung). Lesen Sie den Text und finden Sie die passenden Ergänzungen! Schreiben Sie den entsprechenden Buchstaben in die Lücke im Text. Es gibt mehr Ergänzungen als Lücken. (0) ist ein Beispiel für Sie.

TRAINEE VS. DUALES STUDIUM
STRATEGIEN FÜR DEN AUFSTIEG
Von Maria Huber

Erst studieren, dann im Unternehmen an der Karriere feilen? (0) H Wer sich für ein duales Studium entscheidet, freut sich über ein kleines Gehalt und gute Übernahmechancen. Wer nach dem Bachelor als Trainee einsteigt, empfiehlt sich direkt für eine Führungsposition.

Dass es um Lebensmittel ging, konnte nichts daran ändern: Nach nur einem Semester an der Universität wurde Muriel Mercier, 21, von all der Theorie schlecht. Sie schmiss ihr Studium der Ökotrophologie hin und entschied sich, lieber etwas Betriebswirtschaftliches zu versuchen. „BWL* an der Uni kam aber gar nicht in Frage, ich wollte unbedingt endlich praktisch arbeiten“, sagt sie. (43) _____

Bei Unison Brokers, einem Netzwerk für Versicherungsmakler, fand Murcier eine Stelle – und bekam das Angebot eines dualen Studiums: drei Jahre halb Ausbildung, halb Studium, dazu die Möglichkeit, die Lehrinhalte sofort in die Praxis umzusetzen. Das überzeugte sie: „Warum erst studieren und dann in die Praxis gehen, wenn es auch gleichzeitig geht?“. (44) _____ Murcier entschied sich für die International Business School of Service Management (ISS) in Hamburg, eine staatlich anerkannte private Hochschule. Die Studiengebühren zahlt ihr Arbeitgeber.

Solche Kooperationen von Unternehmen und Universitäten sind bislang ausgesprochen selten. 929 duale Studienangebote gab es nach Angaben des Bundesinstituts für Berufsbildung im Jahr 2011; bei gut der Hälfte kooperiert das Unternehmen mit einer Fachhochschule. (45) _____

„An der Uni sitzt man mit 300 Leuten in der Vorlesung, jetzt bin ich mit 18 Leuten in der Klasse. (46) _____“, sagt Muriel Mercier. Zudem findet sie eine Woche BWL am Stück lehrreicher als einzelne Vorlesungen, die sich aufs ganze Semester verteilen. Nicht unterschätzen dürfe man aber die Doppelbelastung: „(47) _____ Und die Öffnungszeiten der Bibliothek überschneiden sich mit meinen Arbeitszeiten, das ist manchmal schwierig.“

Der große Vorteil gegenüber dem klassischen Studium: (48) _____ 635 Euro brutto verdient Murcier pro Monat. Dafür hat sie sich verpflichtet, nach dem Dualen Studium noch zwei Jahre in der Firma zu arbeiten. Murcier stört das nicht, im Gegenteil: „(49) _____ Ich werde nicht mit allen anderen Studenten zusammen auf den Arbeitsmarkt geworfen, für viele ist das ja nach dem Studium schon ein Sprung ins kalte Wasser.“

<http://www.spiegel.de>

*BWL – Betriebswirtschaftslehre

VERGESSEN SIE NICHT, DIE ANTWORTEN AUF DAS ANTWORTBLATT ZU ÜBERTRAGEN!

- A Ansonsten besuchen die Schulabgänger für die Theorie meist eine Berufsakademie.
- B Arbeitsplatzsicherheit gewinnt an Bedeutung.
- C Die Hochschule durfte sie sich selbst aussuchen.
- D Die Studenten bekommen vom ersten Tag an Geld.
- E Eine Ausbildung schien ihr das Richtige.
- F Es motiviert mich.
- G Natürlich muss man sich auch am Wochenende mal hinsetzen.
- H *Oder beides zugleich?*
- I So fühle ich mich wesentlich wohler.

Teil 4 (11 Punkte, 1 Punkt für jede Lösung). Lesen Sie den Text und lösen Sie die Aufgaben A und B!

STRAßENMUSIKANT

BACHBLÜTEN

Von Friederike Haupt

Ein Mann spielt Geige in der U-Bahn-Station. Seit 35 Jahren, denn er kann nicht anders. Die Welt um ihn herum aber hat sich verändert. (...)

Fünfunddreißig Jahre ist es her, dass Helmut zum ersten Mal in der U-Bahn-Station Hauptwache in Frankfurt geigte. Sein halbes Leben. Seitdem kommt er fast jeden Tag. (...) Manchmal schmerzen Helmut Entzündungen in den Handgelenken, die hatte er früher nicht. Und wenn im Winter der Wind eiskalt durch die Stadt fegt, hat Helmut wochenlang Schnupfen und leichtes Fieber. Er ist hier alt geworden.

Helmut's Bühne ist die B-Ebene. Immer stellt er sich an die gleiche blau gekachelte Säule, direkt neben den Mülleimer aus Metall. Von da aus kann er alles gut sehen, die Rolltreppe hinunter zur U-Bahn, die Treppe hinauf in die Stadt. Über Helmut liegt die größte Einkaufsstraße von Frankfurt, unter ihm donnern die Züge. Ihm gefällt es dazwischen. Helmut liebt Orte wie diesen, an denen alle unterwegs sind, nicht ganz oben, nicht ganz unten. So wie er selbst.

Er steht da immer morgens, ungefähr zwischen zehn und zwölf. Vorher haben es die Berufstätigen eilig, zur Arbeit zu kommen. Da hört niemand einem Geiger zu. Nachmittags eilen sie mit großen Schritten in die Geschäfte, dann nach Hause. (...)

Als Helmut 1977 nach Frankfurt kam, freute die Stadt sich über ihn. Sie war dreckiger und hässlicher als heute (...). Vielleicht brauchte die Stadt gerade deshalb die Musik. Helmut spielte Bachs d-Moll-Chaconne, sein Lieblingsstück bis heute.

Helmut spielte mit dem leichtesten Bogen, den er kriegen konnte. „Der schenkt dir nix“, dachte er, „da hörst du jede Nachlässigkeit.“ Es sollte aber keine Nachlässigkeiten geben. Helmut übte jedes Stück für die U-Bahn-Station, bis er es auswendig konnte. Die Jugendlichen saßen dann im Halbkreis auf dem schmutzigen Steinboden und lauschten. Anzugträger standen da, langhaarige Hippies, Hausfrauen mit Dauerwelle. Es gab eine Zeit, da nannten manche die B-Ebene Bach-Ebene. (...)

Er kniet sich auf den Boden, um die Geige aus dem Kasten zu nehmen. Eine glänzende Euro-Münze fällt vor seine Füße, ein Mann hat sie da hingeworfen, obwohl Helmut noch keinen Ton gespielt hat. Als wäre er irgendein Bettler. Als verdiente er nicht mit dem Geigespielen sein Geld. Zwanzig, dreißig, manchmal vierzig Euro am Tag. Dazu die kleine Rente, wie ein Gruß aus einem früheren Leben. Helmut's Leben als Oberstudienrat. Es ist seit fünfunddreißig Jahren vorbei.

Helmut war Lehrer für Deutsch und Englisch an einem Gymnasium in Nürnberg. Da hatte er auch noch eine hübsche Frau und genug Geld. Doch dann verlor Helmut die Kontrolle über das Leben,

VERGESSEN SIE NICHT, DIE ANTWORTEN AUF DAS ANTWORTBLATT ZU ÜBERTRAGEN!

das er führen wollte. Oder das Leben, das ihn führen wollte, verlor die Kontrolle über Helmut. Die Frau lief ihm davon, und er machte Schulden. Die Psychotherapie, mehrere Jahre lang, half Helmut nicht. In dieser Not rettete ihn die Musik.

Schon als kleiner Junge war sie zu ihm gekommen. Fahrende Zigeuner hielten in dem Dorf nicht weit von München, in dem er mit seinen Eltern lebte. Helmut wollte sie Geige spielen hören, sie verlangten Geld dafür. „Ich zahl doch auch nix, wenn die Sonne aufgeht“, sagte Helmut. Da ließen sie ihn zuhören. Bei Mutter und Vater erbettelte er eine kleine Geige, Unterrichtsstunden dazu. (...)

Früher interessierte es die Passanten, ob Helmut gut spielte oder nur mittel. Manchmal legte jemand nicht nur eine Münze in den Geigenkasten, sondern auch einen Gruß: winzige Buchstaben auf der Rückseite einer Visitenkarte, lange Gedichte auf buntem Karton, Bleistiftskizzen von Helmut mit der Geige. (...)

Heute bleiben viele stehen, obwohl sie gar nicht zuhören wollen. Sie wollen nur reden. Dann erzählen sie von Fernsehgeigern, David Garret, André Rieu. Wenn Helmut das nicht mehr erträgt und zu spielen beginnt, reden sie weiter davon, wie wichtig Musik sei. (...)

So oft er genug Geld gespart hat, fliegt Helmut. Vor allem seit 1989. Da drehten Fernsehleute einen Vierzehn-Minuten-Film über ihn, „Vivace“, und gewannen den Hessischen Filmpreis. Wolfgang Gerhardt gratulierte Helmut, überreichte ihm zehntausend Mark. Es war das erste Mal, dass nicht nur die Filmemacher ein Preisgeld bekamen, sondern auch der, den sie zeigten. Mit dem Geld reiste Helmut nach London, er spielte Bach unter der Waterloo Bridge. Seitdem ist er jedes Jahr in der Stadt, für ein paar Tage oder eine Woche. Mit einer Freundin zusammen gibt er Konzerte im Foyer des National Theatre, das nächste noch in diesem Monat. Darauf ist er stolz: nicht die ganz große Bühne, aber ein gutes Haus. Kein Ruhm, aber Respekt.

<http://www.faz.net>

Aufgabe A. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B oder C) an. (0) ist ein Beispiel für Sie.

0. Warum spielt der Mann in der U-Bahn-Station Geige?

- A Er kann nicht anders.
- B Er will die Welt verändern.
- C Er hat keinen anderen Platz zum Spielen.

50. Warum tun Helmut seine Hände weh?

- A Er hat sich in der U-Bahn-Station erkältet.
- B Er spielt zu lange.
- C Er ist alt geworden.

51. Warum mag Helmut die B-Ebene?

- A Weil hier alle in Bewegung sind.
- B Weil es ihm schwer ist noch tiefer zu steigen.
- C Weil er die blaue Säule mag.

VERGESSEN SIE NICHT, DIE ANTWORTEN AUF DEM ANTWORTBLATT ZU MARKIEREN!

52. Warum spielt Helmut zwischen zehn und zwölf?

- A Er muss nachmittags einkaufen.
- B Es ist ihm schwer früher aufzustehen.
- C Seine Zuhörer haben dann Zeit.

Aufgabe B. Beantworten Sie die Fragen mit einem Satz oder einer Wortgruppe. (0) ist ein Beispiel für Sie.

0. Wann kam Helmut nach Frankfurt?

1977.
_____.

53. Wie bereitete sich Helmut für seine Auftritte in der U-Bahn-Station vor?

54. Warum hat man die B-Ebene Bachebene genannt?

55. Warum fühlt sich Helmut verletzt, wenn ein Mann ihm eine Münze zuwirft?

56. Wo fand Helmut eine Rettung nach seiner Lebenskrise?

57. Wo fand Helmut's erste Begegnung mit Musik statt?

58. Was war früher für Helmut's Zuhörer wichtig?

59. Was ärgert Helmut an den Zuhörern heute?

60. Wie finanzierte Helmut seine erste Reise nach London?

VERGESSEN SIE NICHT, DIE ANTWORTEN AUF DEM ANTWORTBLATT ZU MARKIEREN ODER
SIE AUF DAS ANTWORTBLATT ZU ÜBERTRAGEN!

III. SCHRIFTLICHER AUSDRUCK

Zeit: 100 Minuten. 40 Punkte.

Teil I (16 Punkte). Schreiben Sie **einen persönlichen Brief**.

Ihre deutsche Brieffreundin Silke erkundigt sich in ihrem Brief nach Ihren Ferienplänen. Sie wollen den Sommer mit Silke verbringen. Schreiben Sie ihr einen Brief. Beachten Sie dabei folgende inhaltliche Punkte:

- *Dank für den Brief.*
- *Einladung nach Litauen.*
- *Pläne für den Sommer.*

Brieflänge: 100–120 Wörter.

Zählen Sie die Wörter und geben Sie die Wörterzahl unter dem Brief auf dem Antwortblatt an.

Für Notizen

VERGESSEN SIE NICHT, DEN BRIEF AUF DAS ANTWORTBLATT ZU ÜBERTRAGEN!

RIBOTO NAUDOJIMO

(iki teisėtai atskleidžiant vokus, kuriuose yra valstybinio brandos egzamino užduoties ar jos dalies turinys)

UŽSIENIO KALBA (VOKIEČIŲ) • 2013 m. valstybinio brandos egzamino užduotis • Pagrindinė sesija

(iki teisėtai atskleidžiant vokus, kuriuose yra valstybinio brandos egzamino užduoties ar jos dalies turinys)

RIBOTO NAUDOJIMO

(iki teisėtai atskleidžiant vokus, kuriuose yra valstybinio brandos egzamino užduoties ar jos dalies turinys)

UŽSIENIO KALBA (VOKIEČIŲ) • 2013 m. valstybinio brandos egzamino užduotis • Pagrindinė sesija

(iki teisėtai atskleidžiant vokus, kuriuose yra valstybinio brandos egzamino užduoties ar jos dalies turinys)

RIBOTO NAUDOJIMO

(iki teisėtai atskleidžiant vokus, kuriuose yra valstybinio brandos egzamino užduoties ar jos dalies turinys)

UŽSIENIO KALBA (VOKIEČIŲ) • 2013 m. valstybinio brandos egzamino užduotis • Pagrindinė sesija

(iki teisėtai atskleidžiant vokus, kuriuose yra valstybinio brandos egzamino užduoties ar jos dalies turinys)